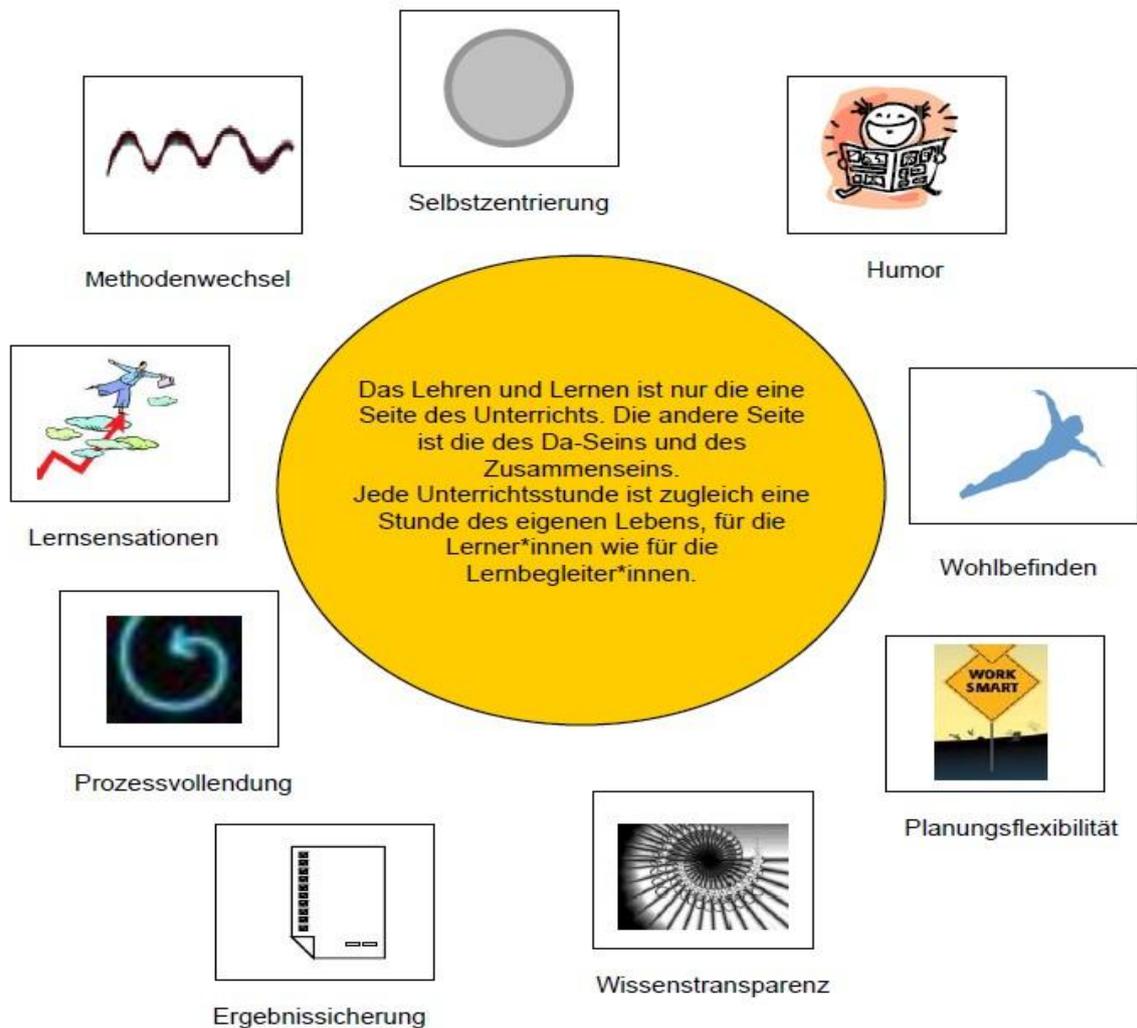


1 Kurzbeschreibung

Die Bekanntgabe der „Lehrgangsprinzipien“ (= Transparenz der Intentionen) durch die Lernbegleiter*innen gibt den Lerner*innen die Möglichkeit einzuschätzen, unter welchen „Vorzeichen“ und mit welchen Einstellungen, Haltungen und „Glaubenssätzen“ die Lernbegleiter*innen den gemeinsamen Lernprozess gestalten.



Die ganz zentrale existenzielle Aussage kann sein, dass die beim Lernen gemeinsam verbrachte Zeit immer auch Lebenszeit ist und daher für alle am Lernprozess Beteiligten eine fruchtbare Zeit sein soll. Die sich darum gruppierenden einzelnen Lehrgangsprinzipien können sein:

- Wohlbefinden: Eine wesentliche Qualität meines Unterrichts besteht darin, dass ich eine Lernatmosphäre schaffe, in der sich die Lernenden wohl fühlen können.
- Lernsensationen: Ich Sorge dafür, dass das Lernen Neues bietet und aufregend bleibt

- Methodenwechsel: Ich setze passgenaue Methoden ein, um den Lernprozess optimal zu unterstützen
- Planungsflexibilität: Ich bin gut auf den Unterricht vorbereitet und kann mich situativ auf veränderte Situationen im Lerngeschehen einstellen
- Prozessvollendung: Es ist mir wichtig, den Lernprozess ganz zu Ende zu führen und dafür zu sorgen, dass das Gelernte erfolgreich in die bestehenden Wissensbestände eingefügt werden kann
- Selbstzentrierung: Ich achte darauf, dass die Lerner*innen und ich selbst vor dem eigentlichen Lernen ihre innere Mitte finden dürfen
- Wissenstransparenz: Es ist mir wichtig, dass die Lerner*innen erfahren, woher ich selbst mein Wissen beziehe und wie ich es selbst gelernt habe
- Ergebnissicherung: Ich achte darauf, dass der Lernweg ausführlich dokumentiert und intensiv reflektiert wird
- Humor: Eine Lernsequenz, in der nicht gelacht wird, erscheint mir nicht so recht gelungen

2 Praxiserfahrungen

Es ist im Sinne des Aufbaus einer tragfähigen Beziehung für die Lerner*innen bedeutsam, ob sie Bescheid darüber wissen oder nicht, wie es die Lernbegleiter*innen mit ihnen „meinen“ und was ihre „dahinterliegenden“ Handlungsmotive sind. Die Bekanntgabe der Lehrgangsprinzipien schafft auf Seiten der Lerner*innen Vertrauen in die Lernbegleiter*innen. Sie können sich so im weiteren Lernprozess sicherer fühlen.

Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass Lehrgangsprinzipien nicht einfach beliebig übernommen werden sollen. Die Lernbegleiter*innen sollten sich zwischendurch ausgiebig Zeit nehmen, alleine oder im Team ihre ganz eigenen Lehrgangsprinzipien zu entwickeln und für die entsprechende Altersstufe ihrer Lerner*innen ansprechend zu visualisieren.

Die Lehrgangsprinzipien können als Lernkartei, die auf eine Tafel gepinnt wird, präsentiert werden oder aber als Powerpoint-Folien. Je freier man zu den jeweiligen Symbolen spricht, desto authentischer wirkt ihre Botschaft an die Lerner*innen.

Seine ersten Lehrgangsprinzipien hat der Autor erst sehr spät im Rahmen der Entwicklungsgruppe Fachdidaktik Deutsch des Universitätslehrgangs „Fachbezogenes Bildungsmanagement“ (2006) mitentwickelt und später in adaptierter Form im eigenen Unterricht höchst erfolgreich eingesetzt. Diese Methode kann in jeder Altersgruppe Vertrauen schaffen und Sicherheit vermitteln.

3 Info + Material

Beispiel-Download unter „Phase 2: Orientierung und Annäherung“.